

Qualitätssicherung und Selbstevaluation

Projekte systematisch und nachvollziehbar
planen, durchführen und überprüfen

Grundlegende Methoden zur Messung des Projekterfolges

Resultate eines Projekts

Impacts: Einwirkungen auf Kommune, Gesellschaft
(z.B. Abnahme des fremdenfeindlichen Klimas in Stadtteil X)

Outcomes 3: Lebenslage und Status
(z.B. geregelte Berufsausbildung, Chancen auf einen Arbeitsplatz)

Outcomes 2: Handeln und Verhalten
Neues Handlungs- und Verhaltensweisen bei der Zielgruppe

Outcomes 1: Wissen, Einstellungen, Werte, Fertigkeiten
(z.B. Wissen über die jeweils andere Gruppe, veränderte Einstellungen)

Outputs 3: Akzeptanz
Einschätzung der Maßnahme durch Beteiligte und Nutzer

Outputs 2: Teilnahme
(z.B. Anzahl, Intensität, Art der Teilnahme, Merkmale der Zielgruppe)

Outputs 1: Projektaktivitäten
(z.B. vierwöchige Freizeit von deutschen und ausländischen Jugendlichen)

Inputs: Geld, Personal, Zeit

Welche Fragen müssen bei der Konzeption eines Projektes beachtet werden?

2. Das Projektdesign

2.4 Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

- An welchen Indikatoren/Anzeichen kann man die Erreichung der Projektziele ablesen?
- Welche Erfolgsindikatoren können von den Projektdurchführenden selbst erhoben werden?
- Wie oft und bei welchen Personen sollen Datenerhebungen durchgeführt werden?

Benchmarking und Erfolgsindikatoren

Unter „Benchmarking“ versteht man den Vergleich mit dem **besten** anderen Projekt hinsichtlich eines Merkmals.

Als **Benchmark** (Richtwert, Orientierungswert) bezeichnet man die Leistung des besten *vergleichbaren Projektes oder der besten vergleichbaren Organisation*,

- die dann als Maßstab für die Leistungen des eigenen Projektes dient.
- Ein Problem ist, dass etliche Faktoren oft nicht identisch sind.

Ein **Erfolgsindikator** ist jedwede Information, die den Erfolg eines Projekts anzeigt.

- Für jeden Indikator muss geklärt werden, ab welchem Wert ein Erfolg angezeigt wird.
- Etliche Indikatoren können (und sollten) von den Durchführenden des Projekts selbst erhoben werden.

Den Projekterfolg durch Befragung messen

Nach dem Grad der Strukturiertheit unterscheiden wir

Befragungen in

- Narrative (erzählende) Interviews,
- Leitfadeninterviews und
- standardisierte Interviews.

Befragungen kann man ferner unterteilen in

- persönlich-mündliche Befragungen,
- schriftliche Befragungen und
- telefonische Befragungen.

Den Projekterfolg durch Befragung messen

10 Hinweise für die Konstruktion eines Fragebogens

- ✓ Der Fragebogen sollte nicht zu lang sein.
- ✓ Der Fragebogen sollte **übersichtlich** gestaltet sein, so dass er dem Interviewer bzw. bei schriftlichen Befragungen dem Befragten eine schnelle Orientierung erlaubt.
- ✓ Bei der Wahl der **Fragen-Reihenfolge** muss berücksichtigt werden, dass der Befragte jede Frage im Sinnzusammenhang der vorhergehenden Fragen sieht.
- ✓ Der Fragebogen sollte mit einigen leicht zu beantwortenden **Eröffnungsfragen** begonnen werden, um zunächst einmal mögliche Anwothemmungen abzubauen.
- ✓ Oberstes Gebot der Frageformulierung ist das **Prinzip der Einfachheit**. Fragen sollten möglichst einfach und verständlich sein.

10 Hinweise für die Konstruktion eines Fragebogens

- ✓ Fragen sollten **eindeutig** sein. Mehrdeutige Begriffe, unklare Formulierungen und doppelte Verneinungen sind zu vermeiden. Jede Frage darf nur einen Sachverhalt/Einstellungsaspekt erfassen.
- ✓ Suggestive Formulierungen sind zu vermeiden.
- ✓ Die vorgegebenen Antwortalternativen sollten ausgewogen sein.
- ✓ Die sozialen Daten des Befragten, wie Alter, Geschlecht, Beruf, Familienstand u. a., sollten am Ende des Interviews abgefragt werden.
- ✓ Die Beantwortung der Fragen erfolgt in einfachster Weise in Form eines zweistufigen kategoriales Urteils: "*ja – nein*" oder *stimmt – stimmt nicht* u.ä. Durch Erweiterung um mehrere Kategorien entsteht eine sogenannten Schätz-Skala:

stimmt überhaupt nicht -2 -1 0 +1 +2 *stimmt völlig*

Beispiele für Fragen im standardisierten Interview

Wie sicher oder unsicher sind Sie, dass Sie den **Schul- bzw. Ausbildungsabschluss bekommen, den Sie erreichen wollen?**

1. ganz unsicher
2. ziemlich unsicher
3. ziemlich sicher
4. ganz sicher

Manchmal werden Menschen im täglich Leben **ungerecht behandelt**. Kreuzen Sie bitte **in jeder Zeile** an, ob Sie dort **in den letzten 12 Monaten** schon einmal **gegenüber anderen benachteiligt** wurden.

- | | |
|------------------------|--|
| A) Schule/Arbeitsplatz | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |
| B) Behörden | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |
| C) Geschäfte | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |
| D) Diskotheken | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |
| E) Polizei | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |
| F) Woanders, und zwar: | nie – 1-2mal – 3-5mal – 6-10mal – mehr als 10mal |

Beobachtung

Die Beobachtung kann wie das Interview offen oder standardisiert erfolgen.

- Die Beobachtungsfragen werden in einem Beobachtungsleitfaden festgehalten.
- Bei der standardisierten Beobachtung wird ein genau strukturiertes Beobachtungsschema entwickelt.

<i>Rechtsextreme Parolen in der Holzstraße vor Beginn der Präventionsmaßnahme (Baseline)</i>			
Datum:	Ort:	Beobachter:	
an bzw. in der Nähe von Haus Nr.	Zahl der aufgesprühten rechtsextreme Parolen	Zahl der angebrachten rechtsextremen Spuckis	Ort der Anbringung 1 = normales Haus 2 = Hochhaus 3 = Geschäft 4 = Parkbank 5 = Straßenlaterne 6 = sonstiger Ort
167			
168			
169			

Inhaltsanalyse

Auch die **Inhaltsanalyse kann** offen oder standardisiert erfolgen.

- Das Erhebungsinstrument für die standardisierte Inhaltsanalyse ist das Kategoriensystem .
- Die Kategorien müssen genau festlegen, was gemessen werden soll.

Fragestellung: Haben sich Umfang und Art der Berichterstattung über Opfer rechtsextremer Gewalt in X-Stadt in den letzten 5 Jahren gewandelt?

Untersuchungsmethode: Untersucht werden soll der Lokalteil der X-Städter Tageszeitung.

Hauptkategorie: „Darstellung von Opfern rechtsextremer Gewalt“

Unterkategorien: Die verschiedenen Facetten der Darstellung werden aufgelistet (z.B. Lebensumstände, Persönlichkeit, Umstände der Viktimisierung).

Dann müssen die **Merkmalsausprägungen der Unterkategorien** festgelegt werden.

Inhaltsanalyse

Beispiel für die inhaltsanalytische Erfassung der Darstellung von Opfern rechtsextremer Gewalt

Soziale Hintergründe

1 = nicht erwähnt

2 = in Ansätzen dargestellt

3 = differenziert dargestellt

Persönlichkeit

1 = sehr positiv

2 = eher positiv

3 = sowohl positive als auch negative Seiten

4 = eher negativ

5 = sehr negativ

Außerdem müssen noch formale Kategorien aufgenommen werden.

Wann ist der Bericht erschienen? Wo? Welche Größe hat er?